

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten. 1939-1954
76 (1942)**

142 (27.5.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-828974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-828974)

Einzelpreis 10 Pf.

Die Nachrichten erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis eine Vierteljahrszeit monatlich 2,10 RM...

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag und Druck von B. Scharf, Sub. Dr. Alfred Scharf (im Febe), Verlagsgesellschaft Fritz v. d. Hauptide...

Nummer 142

Oldenburg (Oldb), Mittwoch, den 27. Mai 1942

76. Jahrgang

Kessel bei Chortow wird immer enger

Die bolschewistischen Truppenmassen im lonzentrischen Angriff zusammengedrängt und der Vernichtung durch die deutsche Luftwaffe ausgehakt

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Kesselschlacht südlich Chortow ist in vollem Gange. Mit geballter Kraft führt der eingeschlossene Gegner nach Osten auszubrechen...

Truppen am Montag die eingeschlossenen drei bolschewistischen Armeen lonzentrisch an, so daß der Einschließungsring weiter verengt werden konnte. Die auf engerem Raum zusammengebrängten Bolschewisten unternahmen im Verlauf des 25. Mai mehrere Versuche mit härteren Kräften, unterstützt von zahlreichen Panzern und starkem Artilleriefeuer, auszubrechen...

Die deutsche Luftwaffe unterführte die Kampfhandlungen des Heeres durch wirksame Angriffe auf größere feindliche Truppenansammlungen, Panzerkolonnen und Fahrzeugkolonnen, während feindliche Kavallerie durch Bekämpfung mit Bordwaffen starkem Ausfälle hatte.

Unser neuer Gauleiter

Paul Wegener aus Varel der neue Leiter des Gauwes Weser-Ems

Das Gauverwaltungsamt Weser-Ems teilt mit:

Der Führer hat an Stelle des verstorbenen Gauleiters und Reichsstatthalters Carl Röder den Stellvertretenden Gauleiter Paul Wegener zum Gauleiter des Gauwes Weser-Ems der NSDAP und zum Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen ernannt.



Schon in jungen Jahren fand P. Wegener den Weg zum Führer. Im Alter von 21 Jahren ist er bereits Kreisgruppenleiter in Varel in D. Gleichzeitig betätigt er sich unermüdet als Redner. Er wurde als SA-Führer eingesetzt und 1932 nach Bremen berufen, führte dort zuletzt als Standartenführer die SA-Standard 75 Bremen und war zugleich Kreisleiter der NSDAP unter schwierigen politischen Verhältnissen.

erfolgte die Abkommandierung P. Wegeners zur Dienstleistung beim Gauleiter und Reichsstatthalter Terboven nach Norwegen. Er war dort in der näheren Umgebung des Reichsstatthalter Terbovens in Oslo tätig. Zur Zeit ist er im Auftrage des Reichsstatthalter dessen Berater für die National Sammlung (Luisling).

Zimochento hoffnungslos unterlegen

Drahtbericht unseres diplomatischen Mitarbeiters

om Berlin, 27. Mai. Während der Sowjetmarschall Zimochento seine Armeen im Raum von Chortow zum Angriff antreten ließ, sprach er in einem Armeebefehl davon, daß eine „neue Welle des Krieges“ beginne und daß es gelte, den Feind vom sowjetischen Boden zu verjagen. Diese Hoffnungen waren die Ziele, die sich dieser im vorigen Jahre in den Schlachten von Smolensk schwer geschlagene Heerführer gestellt hatte.

militärische Zeitschrift 'Empire Review' in trüben Anwandlungen über das Schicksal des englischen Weltreiches, daß sie im Falle eines Sieges als zweitrangige Macht aus dem Kriege hervorgehen werde. Von dieser Erkenntnis bis zur vollen Realität, daß mit der Vernichtung der bolschewistischen Armeen auch der Untergang des britischen Empire befristet ist, sind es nur noch wenige Schritte. Die Schlachten von Kertsch und Chortow waren die ersten, und weitere werden folgen.

Die japanischen See- und Lufteerfolge seit Kriegsbeginn

Eine Zusammenstellung stolzer Erfolge - Acht Schlachtschiffe und sechs Flugzeugträger vernichtet

Tokio, 26. Mai. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag um 15.30 Uhr japanischer Zeit eine Zusammenfassung der japanischen Erfolge zur See und in der Luft seit Kriegsbeginn bis zum 20. Mai bekannt. Die japanische Marine hat in dieser Zeit insgesamt acht feindliche Schlachtschiffe vernichtet und sechs Flugzeugträger, darunter den britischen Flugzeugträger 'Hermes' versenkt. Während der gleichen Zeit hat die japanische Flotte insgesamt 982 feindliche Flugzeuge abgeschossen, darunter 132, von denen eine Befähigung nicht vorliegt, und hat 1292 weitere Flugzeuge schwer beschädigt.

Nordamerikanische Schwere und Leichtkreuzer schwer beschädigt: Ein Kreuzer der 'Louisville'-Klasse und ein weiterer. Britische Schwere Kreuzer versenkt: 'Exeter', 'Cornwall' und ein Kreuzer der 'London'-Klasse. Britische Leichtkreuzer versenkt: Zwei Kreuzer der 'Hobart'-Klasse. Britische Leichtkreuzer schwer beschädigt: Je ein Kreuzer der 'Leander'- und 'Arcturion'-Klasse. Niederländische Leichtkreuzer versenkt: Ein Kreuzer der 'De Ruyter'-Klasse, zwei der 'Java'-Klasse und einer der 'Tromp'-Klasse. Ein weiterer Kreuzer der 'Tromp'-Klasse wurde schwer beschädigt.

Schätzten weitere kleine Feindschiffe und drei ungebraute Schiffe wurden zerstört, ferner noch 24 kleine Marineabzüge und zwei ungebraute Schiffe, die schwer beschädigt wurden. Beschlagene wurden folgende Kriegsschiffe: Zwei amerikanische Kanonenboote, zwei britische Minensuchboote, ein britisches Torpedoboot, ein holländisches Torpedoboot, zwei kleine holländische Kriegsfahrzeuge. Insgesamt wurden 169 feindliche Schiffe mit zusammen 934.000 Tonnen versenkt. Außerdem wurden 129 Schiffe mit 485.000 Tonnen schwer beschädigt. Die von den Japanern mit Beschlag belegten Schiffe belaufen sich auf 503 mit zusammen 220.000 Tonnen.

Die japanischen Verluste

werden wie folgt aufgezählt: Ein kleiner japanischer Flugzeugträger, ein Wasserflugzeugträger, sechs Zerstörer, ein Spezialschiff, sechs U-Boote, fünf Spezial-U-Boote, ein Minenleger, sechs Minensuchboote, zwei weitere kleine Kriegsfahrzeuge und zwei ungebraute Boote wurden versenkt. Schwer beschädigt wurden: Ein japanisches Minensuchboot, vier ungebraute Schiffe, ein leichter Kreuzer, drei Zerstörer und ein Spezialschiff. Von den von der japanischen Marine beschlagnahmten Schiffen wurden 17 mit einer Gesamttonnage von 62.000 BRT versenkt. 248 japanische Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Chinesischer General mit 5000 Mann zu den Japanern übergegangen. Amman, 26. Mai. General Hsu Tzu Churn und seine 5000 Soldaten sind - wie Domei meldet - am Montag zu der japanischen Armee übergegangen.

Zwei der 'California'-Klasse je eins der 'Maryland', 'Arizona', 'Oklahoma'-Klasse sowie das Schlachtschiff 'Utah'. Nordamerikanische Schlachtschiffe schwer beschädigt: Je eins der 'Maryland', 'Newada', 'Pennsylvania' und 'North Carolina'-Klasse. Britische Schlachtschiffe versenkt: Prince of Wales' und 'Repulse'. Schwer beschädigt ein Schlachtschiff der 'Warpite'-Klasse. Nordamerikanische Flugzeugträger versenkt: 'Lexington', 'Saratoga' und 'Yorktown', ein Flugzeugträger mittelgroßen neuen Modells und die 'Langley'. Britischer Flugzeugträger versenkt: 'Hermes'. Nordamerikanische Schwere und Leichtkreuzer, zerstört: 'Manila', 'Soufloc', 'Matbedad', ein Kreuzer der 'Portland'-Klasse und zwei weitere.

Handbemerkung

„Nur Zu den Leuten, die in der Um-Narren...“ gebung Roosevelt jetzt Yaoren den Krieg gegen die jungen Wölfer Europas und Asiens forberien, weil ihr bloßes Vorhandensein den amerikanischen Anspruch auf Weltbeherrschung hätte gebürt sein in der Admiral Taylor. Wir entsinnen uns mancher erachtlichen Fischbälle, die er in den Notizenaschiffen des US-Parlamentes hielt, wenn es galt, wieder einmal eine Milliardenforderung durchzubringen. Wenn man seine damaligen Mitteilungen über den Ausbau der US-Flotte hörte, hätte man wirklich glauben können, daß seine Macht dieser Weltbesitzung nie gefährlich werden könnte. Zwischenzeitlich hat sie weder den Schlag von Pearl Harbor überstanden, noch den Verlust der Westküsten unmöglich machen können. In der Schlacht in der Korallensee sanken wiederum zwei Flugzeugträger, und die zu ihrem Erlös bestimmten Schiffe drehten ab, als sie die ersten japanischen Küstler nur von ferne sahen. Herr Stahl aber ist lange nicht mehr so hart wie einst, als das Substitut noch unangeführt war. Einem Vertreter des britischen Nachrichtenbüros sagte er kürzlich: „Mr. Narren gehen unvorbereitet zu einem Angriff über...“ Wir brauchen diese Charakteristika amerikanischer vorantreibender Politiker aus dem Munde eines Mannes, der dazu geöhrt, nicht weiter schön zu bestehen. Sie sind nicht nur Narren, sondern Verwecker. Denn hat ein ganzes großes Volk nicht lügen müssen.

Die britische Kohlenindustrie unter Staatskontrolle?
Eigene Drahtmeldung

Op Stockholm, 27. Mai. Der Kongress der englischen Labour-Party hat den Gegenstand dieser Partei und den Konfessionsstand in der Kohlenfrage auf die Spitze getrieben. Im Gegenwart aller Abteilungsmitglieder der Labour-Party beschlossen die 800 Delegierten einstimmig, zu verlangen, daß die britische Kohlenindustrie unter staatliche Kontrolle gestellt werde. Sie tabellierten das nichtgenügende Verhalten jener konfessionellen Gruppe, die sich „Komitee von 1922“ nennt, die die Durchführung des Planes des Handelsministeriums, die Kohlenindustrie unter eine mildere Form der Kontrolle zu stellen, sabotiert haben. Es ist anzunehmen, daß die Labour-Party die Einführung eines Kohlenrates verlangen wird. Jetzt werden sie sehen, daß wir als Partner in der Regierungskoalition sitzen und nicht mehr als Handlanger des Konfessionarismus.“

Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern
Berlin, 27. Mai.

Der Führer verlieh dem bisherigen deutschen Militärattaché in Washington, General der Artillerie Friedrich v. Döttlich, in Anerkennung seiner besonderen Verdienste das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern ebenso dem bisherigen deutschen Geschäftsträger in Washington, Grafen Dr. Hans Dhopfen, für seine besonderen Verdienste.

Richard Wagner's Todter gefoltert
Bayreuth, 26. Mai.

In der Nacht zum Dienstag ist in Bayreuth Frau Eva Chamberlain-Wagner im Alter von 75 Jahren gestorben. Sie war die Tochter Richard Wagners aus seiner Ehe mit Cosima Wagner und die Witwe des Kaisers des Ritters Reiches' Konstantin Steward Chamberlain. Frau Eva Chamberlain-Wagner war Trägerin des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP und Ehrenbürgerin der Stadt Bayreuth.

HANS KARL BRÄSLAUER

Man kann nie wissen

Eine heterere Erzählung

„Ja“, sagte Onkel Theophil, als er seinem Schwager, dem bekannten Intendanten, die Hand drückte, seine Schwelgerei umarme und seinen kleinen Nefen die Hand geöhrt hatte, „ich konnte nicht anders, ich mußte auch werden ein bisschen. Ergrüß hat ich schon lange den Wunsch gehabt, wieder einmal im trauten Familienkreise zu sitzen, und meistens — aber das ist nicht die Hauptsache — mit dem kleinen Schwager, zu Rate stehen. Ich habe dich mondanal so wertwürdige Schwelgerei, wenn ich zuviel gesessen habe, aber wie gesagt, das ist nicht die Hauptsache.“

Und weil das nicht die Hauptsache war, ging Onkel Theophil darüber hinweg, daß seiner Ansicht nach so eine ärztliche Behandlung im Familienkreise viel billiger kommt, als es der Fall ist, wenn man einen weitfernden Spezialisten anruft, der sich eine ärztliche Wissenschaft teuer bezahlen läßt.

Ja, Onkel Theophil ist ein praktisch denkender Mensch, versteht es, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, und sein praktisches Denken mag auch die Ursache sein, weshalb er niemals zu Ostern, Weihnachten oder Pfingsten erkrankt; denn nicht ist Onkel Theophil lästiger als das Eintreten von taufenberollenden Befehlshabern, die ja doch nur unnütze Gebahrenlagen bedeuten. Onkel Theophil gehört nämlich zu der großen Armee der Rechner: ein Oberst ist er jetzt schon nicht gewesen — darum hat er auch nicht geheiratet.

Waldesbestoweninger sieht er für seinen kleinen Nefen eine gewisse Barmherzigkeit. Er glaubt nicht an ihm, spielt mit ihm, treibt allerlei Wit mit ihm, denn ihm tut nichts, und Lachen erhält gesund und jung; und sagt eines Tages: „Onkel Theophil ist nämlich auch ein berühmter Prediger, weil sich Derpropheos so prächtig vernehmen läßt — zu seinem kleinen Nefen:“

„Eh, eigentlich hätte ich dir ja gerne ein Geschenk mitgebracht, aber ich weiß nicht, was du haben, wenn ich wieder mal zu euch komme. Sag mal, was möchtest du gerne haben?“ „Onkel“, Eht starrte er zuerst in die Hände, „bitte eine Eisenbahn, aber eine elektrisch betriebene — keine mit Dampf!“

730 000 Tonnen Kriegsschiff-Sonnage

Die anglo-amerikanischen Mächte mit dem sowjetischen Bundesgenossen verloren vom 1. bis 22. Mai 21 Kriegsschiffe und 178 Transporter

Rom, 26. Mai.

Zu der militärischen Lage im Mittelmeerraum wird von maßgebender Stelle folgendes bemerkt:

In der Zeit vom 1. bis 22. Mai haben die anglo-amerikanischen Mächte mit den sowjetischen Bundesgenossen insgesamt 21 Kriegsschiffe und 178 Transportdampfer von verschiedenen Typen mit einer Gesamttonnage von über 730 000 Tonnen verloren. An dieser Verlustliste sind auch Italien beteiligt. Trotz mehrfacher Ankündigung ist eine Aktivität amerikanischer Kriegsschiffe im Mittelmeer bisher nicht festzustellen. Die Verlustliste des amerikanischen Schlachtschiffes der Maryland-Klasse am 20. Mai in den brasilianischen Gewässern kann als wichtigstes Ereignis des Seekrieges der letzten Tage angesehen werden. Damit findet die vergangene, schwerelose, von größter Einsatzbereitschaft und Opfermut getragene Tätigkeit der italienischen Flotte ihre Krönung. Dieser Verlust trifft die Vereinigten Staaten schwer, weil mit diesem Schlachtschiff

eine der größten und wirksamsten Einheiten der amerikanischen Flotte untergegangen ist, die bisher bei der Katastrophe von Pearl Harbor eine nicht abbrechende Kette von Misserfolgen zu verzeichnen hat. Die Verlustliste des amerikanischen Schlachtschiffes in den brasilianischen Gewässern zeigt, in welchem Maße die von den Angelfischen heute beabsichtigten Seebwege bedroht sind und welche nur relative Bedeutung einer so gewaltigen Konstruktions- und Tonnage- und Verteidigungsmittelherstellung ist. Die Tatsache, daß das gewaltige amerikanische Schlachtschiff in kürzester Zeit nur durch den Einsatz von zwei Torpedos zum Sinken gebracht wurde, zeigt die große Wirksamkeit der U-Boote. Weiter ist als bemerkenswert der völlige Mangel an Abwehrmaßnahmen zahlreicher Begleitschiffe, die das Schlachtschiff schützten, hervorzuheben. Man kann daraus schließen, daß die Amerikaner trotz der zahlreichen harten Schläge noch immer nur über geringe Kriegserfahrung verfügen und eine nur geringe Leistungsfähigkeit in dem Einsatz der vorhandenen Waffen festzustellen ist.

Drei Wochen schwerer Abwehrlämpfe

Unüberrückbare Totenbängel im Kampfraum südlich des Imlenietees

So waren drei Wochen lang die deutschen Einheiten südlich des Imlenietees das Ziel heftiger feindlicher Angriffe, die mit hartem Einsatz von Infanterie und Panzern geführt wurden. Wenn die Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht in der letzten Zeit immer wieder bekanntgeben, daß südwestwärts des Imlenietees feindliche Angriffe scharfener, so bedeutete das drei Wochen heftigsten Kampfes, der jetzt erst abgeehet. Drei Wochen lang hörten die deutschen Truppen in ihren Wasserlächern Nacht für Nacht das Motorgeräusch feindlicher Panzer, die sich zum Angriff bereitstellten. Drei Wochen lang brach der Feind Tag für Tag im Morgengrauen mit Infanterie, Panzern und Artillerie über den Imlenietee gegen die deutschen Stellungen vor. In erbittertem Ringen mußten die hier kämpfenden Verbände des deutschen Heeres Angriffe auf den Imlenietee zurückschlagen, die sich in ununterbrochener

endlos scheinender Folge gegen die deutschen Stellungen herumdühten. Jeder Tag war eine neue Kraftprobe, und jeder Tag bedeutete für den Führer und den einfachen Soldaten neue Denndrängung und selbstlose Einsatz. Abend für Abend ergab sich das gleiche Bild: Die Totenbängel der Bolschewisten, die sich vor den deutschen Stellungen gelichtet hatten, waren gewachsen und zu den abstrichenen zerstörten feindlichen Panzern waren neue hinzugekommen, die von den deutschen Infanterien und Panzern oft nur mit Panzerbüchsen und gehaltenen Ladungen zerstört worden waren. So wurden südwestwärts des Imlenietees in der Zeit vom 9. Januar bis 24. Mai rund 150 feindliche Panzer vernichtet, deren Ausfall neben den schweren Panzerverlusten des Gegners an anderen Stellen der Front eine weitere erhebliche Schwächung der bolschewistischen Kampfkraft bedeutet.

Angloamerikanische Diplomatenkonferenz in Ankara
Eigene Drahtmeldung

re Istanbul, 27. Mai. Aus Kreisen der US-Verwaltung in Ankara wird mitgeteilt, daß in den nächsten Tagen in der türkischen Hauptstadt die angloamerikanische Postmaster- und Geandanten-Konferenz zusammentritt, an der alle amerikanischen und britischen Diplomaten aus dem Nahen Osten teilnehmen. Zu dieser Konferenz werden auch sowjetische Verbindungsbeamte hinzugezogen. Die mit berücksichtigter Teilnahme erfolgte Ankündigung der Konferenz zielt sichtlich darauf ab, den Vereinigten Staaten im angloamerikanischen Lager des Nahen Ostens eine führende Rolle zu verschaffen.

Japaner in USA mißhandelt

Mit Ausbruch des Großhändlerkrieges am 8. Dezember 1941 wurden gegen die in USA lebenden Japaner selbst zweiter Generation, die also bereits USA-Bürger geworden sind, zahlreiche Gewalttaten verübt, so berichtet ein

Vertreter von „Jofio Nishi Schimbun“ in Rom aufgrund einer Unterredung mit dort aus Amerika eingetroffenen italienischen Diplomaten. Nach ihren Schilderungen sei es selbst zu Ungehörens gegenüber den Japanern durch USA-Mob gekommen. Man könne sagen, daß die in USA lebenden Japaner, und zwar ausschließlich, ob sie vorübergehend dort leben oder in der zweiten Generation dort sein, noch schlechter behandelt würden als Deutsche oder Italiener.

Die Ausgrenzungen seien vor allem zu Kriegsbeginn besonders heftig gewesen im Gebiet von Los Angeles. Ein Korrespondent von Dome in New York, der am 8. Dezember mitten in der Nacht von mehreren Polizisten aus dem Bett geholt und völlig grundlos schwer geschlagen worden. Er habe sich hierauf zur Wehr gesetzt und sei schließlich nach Ueberwindung mit Sandhänden gefesselt zusammen mit zahlreichen anderen Japanern in ein Konzentrationlager gebracht worden. Im insgesamt etwa 10 000 Internierten der US-Geheimnisse seien etwa 6000 Japaner, 3000 Deutsche und 1500 Italiener, die alle wie Sträflinge dort arbeiten müßten.



Im Führerhauptquartier Der Oberbefehlshaber der U-Boot-Waffe, Admiral Dönitz, wurde vom Führer zu einer Besprechung im Führerhauptquartier eingeladen. (Festl.-Hoffmann/Jander-Philipp, B)

Angeln oder ...?

Von unserem Pariser Mitarbeiter

Im Paris, im Mai. In Frankreich ist ein Waffenstillstand geschlossen worden, der in die Meinungen und Gewohnheiten des Landes auf seine besondere Weise folgenreicher eingegriffen hat. Den Fischen ist eine Schonfrist von zwei Monaten angekündigt worden. Dieser Regierungsentscheid wäre nicht der Rede wert, wenn es nicht gerade in Frankreich wäre, wo er gefühlt worden ist. Frankreich ist das Land der Angler. Einer der ersten Einbrüche, die den Fremden in Berlin haufen machten, sind die Quais an der Seine, wo vom Morgen bis zum Abend Tausende von Angelernten im Wasser hängen. Es ist schön in Frankreich, einen Kanal, einen Fisch, einen Bach in der Nähe einer Stadt ausfindig zu machen, wo nicht Sonntags geangelt wird. Vor dem Kriege hatte der Angler in Frankreich eine gute Presse. Er wurde gefeiert als der Hauptrepräsentant des Friedenswillens, der Eintracht und der bürgerlichen Tugenden. Das hat sich seit zwei Jahren geändert. Die Wiederlage hat den Angler unpopulär gemacht. Man betrachtet seiner Beschäftigung, daß sie Sport ist. Man sagt dem Angler nach, daß es den Franzosen jaumeilig, borniert, plebeig gemacht habe. Mit einem Volk, das die Leidenschaft fürs Angeln hat, könne man heute nicht mehr den Weiteberwerb gegen solche Räder bestehen, für die Sport nicht im Stillstehen der Fische abgelenkt ist, sondern Bewegung, Kampf von Mensch zu Mensch verlangt. Daran ist sicherlich allerlei richtig. Die Anglerverbände beklagen sich in Paris, daß die Jugend nicht mehr genug Sinn für diesen Sport habe. „Ausgeglichen“, antworteten die Männer der „Nationalen Aktion“, „die Jugend soll sich um andere männliche Dinge kümmern als um eine Angelde, bei der die Muskelein, statt gefäßigt zu werden, verweichlichen, hätte Deutschland den Krieg gewonnen, wenn der Typ des Deutschen ein Angler, wie an den Quais der Seine, wäre?“ Das ist schwer vorstellbar.

Wir diesen Bemerkungen möge sich aber kein Angler verletz fühlen. Das Angeln ist eine ehrenwerte Betätigung, die sehr viel mehr Erfahrung und Kunst verlangt, als der Leute sich vorstellen kann, zumal dort, wo es dem Sport wirklich nahe kommt, also in Gebirgsflüssen und auf Forellen. Aristide Briand war berühmt für seine Erfolge im Forellensport. Aber ist dieses nicht Ausnahmefall? Hat der französische Flügler mit Angeln beiseit nicht, nicht doch den Eindruck, daß im großen und ganzen doch eigentlich etwas Geschicktes zu tun wäre, als Stunden über Stunden auf Fische zu warten, die nicht anbeißen. Seit ich in Paris an der Seine auf Angler flohe, habe ich die Angler nur zweimal gesehen, daß jemand die Angelspule herumwirft und ein Fisch zwappelt daran. In dem einen Fall war es allerdings ein mächtiger Fische, der sicherlich seine Kilos wagte. Als er endlich an Land gebracht war und sich immer wieder den Händen des Anglers empfindend, nicht mit der Erde abfinden wollte, bemerzte unter der Konkurrenz, die sich trotz diesem Ereignis versammelt hatte, einer zu dem glücklichen Besitzer: „Das geschickteste ist, zu wirft den Fisch wieder in die Seine zurück, denn kein Mensch wird dir glauben, du hättest ihn gefangelt.“ Dr. Franz Marixau.

Wählt Todesopfer der Verge

Während der Pfingstfeiertage haben die Verge nach bisherigen Meldungen acht Todesopfer gefordert. In den Verkehtsabenden und haben im Gebiet des hohen Bogen und der Teilgebiete drei Verkehtler, im Kaiserliche rite heronzo und ein Fisch jagert ebenfalls drei Verkehtler an Erschöpfung. In der Seilstein-Nordwand stürzten zwei Verkehtler ab, von denen der eine nur tot geborgen werden konnte. Auch an der Südkante der Balkenfelder Dreitorspitze ereignete sich ein tödlicher Unfall.

München, 26. Mai.

Der 1.11. Wie das US-Marineabteilung bekanntigt, wurde der ältere amerikanische Torpedobootsleiter „Wales“ durch den Torpedo eines deutschen U-Bootbootes im Karibischen Meer schwer beschädigt.

Berlin. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eihernen Kreuzes an Oberst Heinrich Eckardt und Hauptmann Karl Grebe.

Kleine Geschichten

Der unersahrene Vater

„Wann drüht denn der Kleine so?“ „Wohl er Fäbne bekommen soll!“ „Well er sie denn nicht haben?“

Danfbarkeit

Bert Schultes, der Direktor der Ganghofer-Thoma-Bühne, hatte einen armen, jungen Schauspielere mit Ludvig Thoma bekannt gemacht. Das hat Thoma auch und verheißend ihm eine Anstellung an einem Münchener Theater. Nun ging es dem Schauspielere auf, so fragte er Thoma: „Wann gibst du mir ein Aufkommen?“ Thoma antwortete: „Wann gibst du mir ein Aufkommen?“

Der fassliche Gefande von Globa traf eines Nachts in Dresden ein. Der Wagobaher trat vor das Tor zum Wagen. „Wer sind Sie?“ „Ich bin der fassliche Gefande Globa.“

Der fassliche Gefande

Globa las Globa mit nach Hause, vertickte sie in einem Winkel seiner Hütte und schaute lächelnd hinein, indem er vor sich hinmurmelte. Sein schlammiges Gebräch erzeugte schließlich den Verdacht seiner Ehefrau. Eines Tages durchschlüpfte den Winkel und fand den Spiegel. Sie blinzte hinein, wurde sehr zornig und rief: „Mio das ist das häßliche Frauenzimmer, hinter dem er jetzt her ist.“

Der Spiegel im Urwald

Ein Eingeborener im afrikanischen Urwald fand eines Tages ein Erliches Spiegel. Er hob es auf, blinzte hinein und murmelte bestürzt: „Wein armer zier Vater!“ Er nahm die Schenkheit mit nach Hause, vertickte sie in einem Winkel seiner Hütte und schaute lächelnd hinein, indem er vor sich hinmurmelte. Sein schlammiges Gebräch erzeugte schließlich den Verdacht seiner Ehefrau. Eines Tages durchschlüpfte den Winkel und fand den Spiegel. Sie blinzte hinein, wurde sehr zornig und rief: „Mio das ist das häßliche Frauenzimmer, hinter dem er jetzt her ist.“

Der fassliche Gefande

Globa las Globa mit nach Hause, vertickte sie in einem Winkel seiner Hütte und schaute lächelnd hinein, indem er vor sich hinmurmelte. Sein schlammiges Gebräch erzeugte schließlich den Verdacht seiner Ehefrau. Eines Tages durchschlüpfte den Winkel und fand den Spiegel. Sie blinzte hinein, wurde sehr zornig und rief: „Mio das ist das häßliche Frauenzimmer, hinter dem er jetzt her ist.“

Der fassliche Gefande

Globa las Globa mit nach Hause, vertickte sie in einem Winkel seiner Hütte und schaute lächelnd hinein, indem er vor sich hinmurmelte. Sein schlammiges Gebräch erzeugte schließlich den Verdacht seiner Ehefrau. Eines Tages durchschlüpfte den Winkel und fand den Spiegel. Sie blinzte hinein, wurde sehr zornig und rief: „Mio das ist das häßliche Frauenzimmer, hinter dem er jetzt her ist.“

Der fassliche Gefande

Globa las Globa mit nach Hause, vertickte sie in einem Winkel seiner Hütte und schaute lächelnd hinein, indem er vor sich hinmurmelte. Sein schlammiges Gebräch erzeugte schließlich den Verdacht seiner Ehefrau. Eines Tages durchschlüpfte den Winkel und fand den Spiegel. Sie blinzte hinein, wurde sehr zornig und rief: „Mio das ist das häßliche Frauenzimmer, hinter dem er jetzt her ist.“

Der fassliche Gefande

Globa las Globa mit nach Hause, vertickte sie in einem Winkel seiner Hütte und schaute lächelnd hinein, indem er vor sich hinmurmelte. Sein schlammiges Gebräch erzeugte schließlich den Verdacht seiner Ehefrau. Eines Tages durchschlüpfte den Winkel und fand den Spiegel. Sie blinzte hinein, wurde sehr zornig und rief: „Mio das ist das häßliche Frauenzimmer, hinter dem er jetzt her ist.“

Odenburgisches Staatstheater

Heute, Mittwoch, 19 Uhr: 'Die Dubarry', Operette von Edouard Maceo...

und war dann über 40 Jahre als Fuhrmann bei der Firma H. B. Wöhning und Sohn...

* Durch die Eisenbahnstrahlen gefährdet. Ein Omnibuswagen durchfuhr am Abend des zweiten Pfingsttages die geschlossenen Eisenbahnstrahlen...

* Beschränkung der Futtermittel für Hunde. Da pflanzliche Futtermittel für Hunde nur noch in beschränktem Umfang zur Verfügung stehen...

* Urabstimmungen. Die bisherigen Wahlstellen für Urabstimmungen mit dem rosa Sobettschild...

* Mitbewerber. Die von den Mitbewerbern und Mitbewerbersstellen für die Ausschreibung von Baugeschäften...

Nachrichten-Sport

Die zweite Zwölferrunde zur Fußballmeisterschaft

Für die am 7. Juni zur Durchführung gelangende zweite Zwölferrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft...

Nordsee-SZ im Reichssportwettbewerb

Wenn am nächsten Sonnabend und Sonntag die Nordsee-SZ zum sportlichen Wettkampf antritt...

Sicherung und Vergütung historischer Funde

Jeder vorgezeichnete Bodenfund, auch die unheimbarste Scherbe, ist eine Urkunde unserer ältesten Volksgeschichte...

Nach den Bestimmungen des Ausgrabungsgebietes ist jeder Bodenfund zu melden. Ausgrabungen dürfen nur die damit beauftragten Stellen vornehmen...

Bei der Bodenfunde löst sich nach den Bestimmungen des Ausgrabungsgebietes dem Orts- oder Amtsbürgermeister unmittelbar Meldung zu erstatten...

Reichensfeld durchkämpfen, bei dem mit den alljährlichen Sommerkampfspielen der Hitlerjugend stattfindend...

Stammesportfest in Edevecht

Am ersten Pfingsttag wurde in Edevecht ein Sportfest des Stammes 4/91 unter Leitung des Stabsführers B. Stiers durchgeführt...

Frauen in der Erzeugungschlacht

Die Front der Erzeugungschlacht hat viele ihrer erfolgreichsten Kräfte hergeben müssen. Bayern, Landwirte, Landarbeiter...

Mit der Landfrau gemeinsam, die sich im Ringen um unsere Ernährungssicherung wahrhaft unbefriedigt bewährt hat...

Wir betrachten diese Arbeitsleistung der Frau in Krieg und Frieden dem Goldstandesmaß an der Arbeit als wichtige Garantie des Sieges...

Parlamentliche Mitteilungen

Wann Odenburg-Stadt (91) An die Führer der Geistesgenossen, Kämpfer, Bereiniger!

dort zugreifen, wo sie am nötigsten gebraucht werden. Die gewogene Kriegserzeugungschlacht des Jahres 1942 wird ein entscheidender Beitrag zum Endsiege sein...

Die Meisterhausfrau im Kriege

In zahlreichen Städten werden seit langen Jahren in Zusammenarbeit von Regierungsaufsichtsbehörden und Dienststellen des Deutschen Frauenwerkes im Gau Wefer-Gms...

Robentürden. Die Zusatzlebensmitteltarife für werdende Mütter werden fortan in der Stillzeit 'Mutter und Kind'...

Wir verdunkeln

am 24. bis 30. Mai von 2.30 bis 4.30 Uhr

Ver.: Milchverteiler Die von den Milchvertretern und Milchverteilungsstellen für die Ausschreibung von Baugeschäften...

Ver.: Urabstimmungen Die bisherigen Wahlstellen für Urabstimmungen mit dem rosa Sobettschild...

Ernähre dein Kind mit 'Pflanz' Die Keime gedeihen dabei vorzüglich, werden widerstandsfähig und machen den Eltern Freude.

Staatstheater Mittwoch, 27.5., 19-22 Uhr: 'Die Dubarry'

Letzter Tag zum Eintragen in die Auktionslisten. Johannsen Achternstraße 53/54 u. Heiligengeiststr. 24

Wortanzeigen Verloren Braunes Herrenportemonnaie mit 50 RM Inhalt verloren von Schöneberg...

Homösi-Naturdüngeer am Lager. Georg Helms, Wilhelmshavener Heerstraße 70, Fernsprecher 3864

Offene Stellen Zum 1. Juli oder früher wird ein erfahrendes, lediges junges Mädchen...

Entlaufen Schwarze Dackel entlaufen. Schwarzer Dackel entlaufen. Helms, Fernspr. 35 (Ankum).

Freiseite im Bakuhof In meinem Damenlokal kann bis auf weiteres nur noch nach vorheriger Anmeldung Zeitvereinbarung gelehrt werden. Berni, Niemann.

Auto-Fahrschule Max Hamdler's 3756 Damm 22 zur

Samlizen-Anzeigen Am zweiten Pfingsttag wurde unser drittes Kind, ein gesundes Mädchen, geboren...

Die Verlobung unserer Tochter Ruth mit Herrn Hauptmann Franz K. Kriz geb. von wir bekannt. Heine, Capelle und Frau Eilfriede geb. Hamann

Melne Verlobung mit Fräulein Ruth Capelle bezeich mich anzuzeigen. Franz Kriz, Hauptmann in ein. Inf.-Regt. z.Zt. Odenburg, l. O.

Als Verlobte grüßen Karla Plate Siegfried Küker H-Scharführer in der Leibstandarte H. Adolf Hitler

Danksagung Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Ehrungen und Aufmerksamkeiten...

Pfingstjunge angekommen Walter Helmers und Frau Karla geb. Hoops Odenburg, den 25. Mai 1942 Gerberhof 7

Odenburg (Odb), den 24. Mai 1942 Reberden 101. Ammer auf ein Wiedersehen hoffend, erlitten wir heute von einem Schlaganfall die traurige Nachricht...

Abdolf Ritterhoff Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern nach seiner am 29. April im Südbahnhof der S-Front erlittenen schweren Verwundung am 6. Mai 1942...

Odenburg, den 26. Mai 1942 Hl. Verdrachstraße 9. Wir erlitten aus dem Osten die schmerzliche Nachricht, dass am 8. Mai unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder, San.-Oberfeldb.

Odenburg, den 26. Mai 1942 Hl. Verdrachstraße 9. Wir erlitten aus dem Osten die schmerzliche Nachricht, dass am 8. Mai unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder, San.-Oberfeldb.

Hans Barelmann durch Gottes Fügung im Alter von 21 Jahren an dem Felde der Ehre gefallen ist.

Stati Karten Odenburg, den 27. Mai 1942 Wünderburgstraße 37 Am 1. Pfingsttag erkrankte nach langer, hartnäckiger Krankheit unsere liebe, kleine

Thea im zarten Alter von 8 Jahren. Sie war unser aller Schatz. Im Namen aller Angehörigen bringen wir heute in tiefer Trauer zur Anzeige...

Trauerfallshalber bleibt das Geschäft am Donnerstag, den 28. Mai 1942, geschlossen. Adolf Meins

Odenburg-Ostert, Baustr. 9. Wir erlitten die traurige Nachricht, dass mein über alles innigstgeliebter Mann, meiner beiden kleinen Kinder liebster, treuergebender Papa, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gertrude

Wilhelm Fiedler in den schweren Abwehrkämpfen im Osten an der Westfront gefallen ist. In tiefer Trauer Ann Fiedler geb. Raricus / Anna und Gertrude Fiedler / Familie Adolf Fiedler / Schriftw. Raricus

Odenburg, den 25. Mai 1942 Steinweg 14. Am 23. Mai erkrankte nach kurzer, bestiger Krankheit meine liebe Schwägerin

Anna Stühning im 68. Lebensjahr. In tiefer Trauer Emma Stühning Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. Mai, um 17.15 Uhr, von der Gertrudenkapelle aus statt.

Für die vielen Beweise persönlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Margarete Wünderhof, lagern wir allen denen, die ihren Satz so reich mit Kränzen und Blumen schmückten, ihr das letzte Geleit gaben, sowie Herrn Pastor Hilge und Herrn Pastor Dr. Schulte für die trostreichen Worte, der lieben Schwägerin, Gabriele für die erste Beileidbesuche, ihren herzlichsten Dank.

Die Kinder und Angehörigen Friedrich Ehrlich und Frau geb. Wünderhof

Für die vielen Beweise persönlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, entsetzlichen Lager mit allen, insbesondere Herrn Pastor Werns für seine trostreichen Worte, hiermit unsere herzlichsten Dank.

DANKSAGUNG Für die uns von nah und fern so überaus herzlich abgedrückten Anteilnahmen an dem schweren Verlust unserer lieben Sohnes und Bruders, des Hl. Georg Cordes, lagern wir allen hiermit unsere herzlichsten Dank.